

Ebikon, 22.02.2021 / bir / cai

Tätigkeitsbericht K5-Gemeinden 2020

Übersicht über die Tätigkeiten der Steuerungsgruppe und in den Handlungsfeldern

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zur interkommunalen Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5) informiert über die wichtigsten Tätigkeiten in der Steuerungsgruppe und in den sechs Handlungsfeldern. Die entsprechenden Tätigkeiten basieren gemäss Konzept¹ auf folgenden drei Zielsetzungen:

- + Interessenvertretung durch gemeinsames und einstimmiges Auftreten der K5-Gemeinden gegenüber Kanton und Bund in den Schlüsselbereichen der Entwicklung der Kernagglomeration
- + Koordination strategischer Ausrichtungen und Abstimmung bei möglichen Interessenkonflikten durch regelmässigen, institutionalisierten Austausch und Problemlösung
- + Inwertsetzung von Synergien für kostengünstigere und effizientere Verwaltungsabläufe

Der vorliegende Tätigkeitsbericht dient nach innen der Weiterentwicklung der Kooperation und nach aussen der Rechenschaftslegung.

Allgemeines und Steuerungsgruppe

Wie bei anderen Themen und Projekten musste auch in der Zusammenarbeit der K5-Gemeinden auf die besondere Coronasituation Rücksicht genommen werden. Die Mehrheit der Sitzung konnte jedoch durchgeführt werden – teilweise analog, teilweise digital.

Erstmals wurde im Jahr 2020 eine gemeinsame Sitzung der Steuerungsgruppenmitglieder und der Handlungsfeldvorsitzenden durchgeführt. Diese diente dazu, die Zielsetzungen in den jeweiligen Handlungsfeldern zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

In der Steuerungsgruppe – bestehend aus den fünf Gemeinde- bzw. Stadtpräsidien – erfolgte unter dem Vorsitz von Daniel Gasser (Gemeindepräsident von Ebikon) ein reger Austausch zu verschiedenen Themen. Zu diesen Themen zählten beispielsweise die „digitale Transformation“. Es wurde beschlossen, die Zusammenarbeit in diesem Bereich zu intensivieren. Für das Jahr 2021 wird LuzernPlus ein entsprechendes Rahmenmodell entwickeln.

Finanzielle Steuerung

Im Handlungsfeld Finanzielle Steuerung wurde ein regelmässiger Informations- und Erfahrungsaustausch zu finanzpolitischen Themen gepflegt und zwei physische Sitzungen und eine digitale Sitzung durchgeführt. So wurden die Budget- und Rechnungsergebnisse untereinander ausgetauscht und das Wachstum von verschiedenen Teilbereichen in den fünf Gemeinden miteinander verglichen. Ein weiterer Themenschwerpunkt war der Erfahrungsaustausch zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2. Weiter wurden die Auswirkungen von kantonalen und nationalen finanzpolitischen Vorlagen auf die K5-Gemeinden reflektiert.

¹ Konzept Interkommunale Kooperation in der Kernagglomeration Luzern (K5) vom 24.10.2017

Wirtschaft

Die Steuerungsgruppe besteht aus den politischen Verantwortlichen der K5-Gemeinden, dem Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern sowie dem Geschäftsführer von LuzernPlus. Die operativ tätige Spurgruppe setzt sich aus den Wirtschaftsbeauftragten der K5-Gemeinden, einem Vertreter der Wirtschaftsförderung und dem Geschäftsführer von LuzernPlus zusammen.

Im Zentrum der Arbeiten der Spurgruppe standen die Themen Büroflächen-Monitoring und Co-Working-Spaces. Das Büroflächenmonitoring wurde weiterentwickelt. Der regelmässige Austausch in Form einer Erfahrungsgruppe hat insbesondere in der Corona-Situation wertvolle Inputs geliefert. Die K5-Gemeinden standen vor ähnlich gelagerten Fragestellungen, welche entsprechend aufgenommen werden konnten.

Soziales und Gesundheit

Im Handlungsfeld Soziales und Gesundheit haben im Jahr 2020 drei Sitzungen stattgefunden. Im Vordergrund standen beispielsweise die Wanderungsbewegungen von Sozialhilfebezüger/innen innerhalb der K5-Gemeinden. Diese wurden während dem Jahr 2019 erfasst und anschliessend analysiert, um eine datengestützte Diskussion über den Zu- und Wegzug dieser Personen führen zu können. Im Bereich der Spielgruppen und Kindertagesstätten wurden die neuen Qualitätsrichtlinien der Stadt Luzern vorgestellt. Aufgrund einiger Veränderungen in diesem Bereich ist Handlungsbedarf angezeigt, da die Richtlinien des VLG diese Richtlinien nicht mehr abdecken.

Weiter wurden die ständigen Traktanden Alter, Asyl und KESB diskutiert, um allfälligen Handlungsbedarf in diesen Themen rechtzeitig erkennen zu können. Schliesslich wurden das Vorgehen bei Verrechnung von Mandatsführungen bei Gemeindefwechseln besprochen und die möglichen Auswirkungen von Covid19 auf den Gesundheits- und Sozialbereich thematisiert.

Sport

Im Jahr 2020 wurde der Austausch im Handlungsfeld Sport intensiviert und insgesamt zwei Sitzungen mit den strategischen und zwei Sitzungen mit den operativen Kräften durchgeführt. Im Vordergrund standen Überlegungen zur strategischen Planung der Sport- und Freizeitanlagen und zur Synergienutzung im Bereich der K5-Hallenbäder.

Eine strategische Planung der Sport- und Freizeitanlagen in den K5-Gemeinden stellt sicher, dass in Zukunft ausreichend Platz für die jeweiligen Bewegungs- und Sportformen zur Verfügung stehen und dass die entsprechenden Flächen in den relevanten Planungsinstrumenten gesichert werden. Diesbezüglich wurde eine Absichtserklärung in Angriff genommen, die den Bedarf an Sport- und Freizeitanlagen ausweist und eine Roadmap zur Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Aspekte enthält.

Um die Nutzung von Synergien im Bereich der K5-Hallenbäder anzupacken, wurde ausserdem ein entsprechendes Projekt gestartet. Die Zielsetzung des Projekts lautet, Vor- und Nachteile einer verstärkten Zusammenarbeit der K5-Hallenbäder zu analysieren und Synergiepotenzial aufzuzeigen. Es scheint, dass solches Synergiepotenzial vor allen Dingen in den Bereichen Technik, Personal, Organisation, Gastronomie, Einkauf, Betrieb, Ausbildung/Weiterbildung ausgemacht werden kann. Ein entsprechender Bericht soll im Jahr 2021 vorliegen. Dieser dient anschliessend dazu, das Synergiepotenzial politisch zu diskutieren.

Mobilität

Im Handlungsfeld Mobilität tauschten sich die Exekutivvertreter und die operativ verantwortlichen Personen über Fragen der zukünftigen Mobilitätsentwicklung aus. Ein prioritäres Thema war die Kompatibilität und Koordination der verschiedenen Mobilitätskonzepte (Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum, Grundkonzept Verkehr LuzernSüd, Verkehrsmonitoring LuzernNord, Gesamtverkehrskonzept LuzernOst, Gesamtverkehrskonzept Kriens). Die Abstimmung der Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung war und ist ein weiteres Kernanliegen der K5-Mobilität. Ziel ist die verträgliche Abwicklung des bestehenden Verkehrs sowie des Mehrverkehrs, der durch künftige Arealentwicklungen in der K5-Region ausgelöst wird.

Die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogrammes Luzern bildet einen zentralen Schwerpunkt dieser Arbeit: So wirken die K5-Gemeinden hier auf fachlicher Ebene stark mit. Diese Koordination findet in der Gruppe K5-Mobilität statt.

Letztlich ist das Thema des gemeinsamen Vorgehens bezüglich «Tempo 30 in Zentrumszonen» von grosser Wichtigkeit: die K5-Gemeinden stimmen ihr Vorgehen gegenseitig ab.

Bildung und Tagesstrukturen

In der Arbeitsgruppe Bildung und Tagesstrukturen stand im Jahr 2020 der Austausch im Vordergrund und dementsprechend konnten diverse Themen diskutiert beziehungsweise koordiniert werden. Zu diesen Themen zählten beispielsweise die Gestaltung von ganzheitlichen und ganztäglichen Bildungsangeboten (SchulePlus) oder der Umgang mit Unter- und Überbeständen im Rahmen von gemeindeübergreifenden Schulraumplanungen. Ausserdem wurden die Rückmeldungen zur Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes innerhalb der K5-Gemeinden aufeinander abgestimmt, wenn dieselben Interessen vorhanden waren.

Schliesslich konnte ein Austausch mit dem Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann und dem neuen Leiter der Dienststelle Volksschulbildung Aldo Magno terminiert werden, der aufgrund der Coronasituation schliesslich in den Januar 2021 verlegt werden musste. Bekanntlich besuchen in den K5-Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern aktuell rund 14'000 Lernende die Volksschule. Das entspricht rund 35% aller Lernenden im Kanton Luzern. Ein Thema an diesem Austausch war beispielsweise die „Bildungslandschaft“. In einer Bildungslandschaft arbeiten alle Personen und Institutionen zusammen, die ein Kind bzw. Jugendlichen erziehen, betreuen oder begleiten. Das Ziel ist, jedes Kind bzw. jeden Jugendlichen zu fördern und allen eine gerechte Chance auf Bildung zu ermöglichen. Im Kanton Luzern läuft seit einigen Jahren ein ähnliches Projekt unter dem Namen „Sozialraumorientierte Schule“. Nach einer erfolgreichen Pilotphase (unter anderem in Emmen-Meierhöfli, Littau-Dorf und Luzern-St. Karli) hat der Kanton Luzern vor, das Projekt allerdings nicht mehr weiter zu unterstützen, obwohl die Vernetzung aller Beteiligten zur Unterstützung von Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen von grosser gesellschaftlicher Bedeutung ist. Diesbezüglich soll der Kanton im Jahr 2021 nochmals auf die Notwendigkeit des Projekts aufmerksam gemacht werden.